

Struktur des Protokolls der Gruppenarbeit (Dokumentation Laptop)

1. Moderation durch: Janine Bliestle

2. Protokoll durch: Sandra Heitzmann

3. Thema: Verbindung von Bürgerbeteiligung und Gemeinderatsarbeit

4.a. Erfahrungen	4.b. Wünsche / Bedenken
<p><u>Mehrwert der Bürgerbeteiligung für die Ratsarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der Lösungsmöglichkeiten • Entscheidungshilfe • Breite Akzeptanz • Vertrauensbildend • Gesellschaftliche Vielfalt • Umfassendere Informationen • Geringere Einzelverantwortung • Unter Umständen Zeitersparnis • „wir Gefühl“ entsteht • Stärkung der kommunalpolitischen Arbeit • Höhere Identifikation • Feedback • Verringerte Gefahr der Fehlentscheidung • Fokus vergrößert sich • Möglichkeit zur Rechtfertigung der Entscheidung • Mehr Verständnis für die Abläufe und Zwänge • Mehr Wissen/Erfahrung • „Spiegelbild“ der Bevölkerung • Mehr Kontakt mit Bevölkerung • Mobilisierung von Mitstreitern • Mehr Fachkompetenz • Entscheidungssicherheit • Stärkerer Rückhalt • Einzelinteressen im Rat werden relativiert • Frische Kandidaten <p><u>Herausforderungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Druck von Bürgern • Transparenz aushalten • Gemeinderat muss Bürgerbeteiligung lernen und akzeptieren • Umdenken im Kopf • Verantwortung tragen • Nicht der Spielball von Einzelinteressen wer- 	<p><u>Was benötigt die Politik, um Mehrwert zu erreichen und Herausforderungen zu meistern?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unabhängige Moderation • Einheitliche rechtliche Regelungen vom Land • Wissen zum Instrument Bürgerbeteiligung vermitteln • Hartnäckigkeit und Zeit <p><u>Was benötigt die Verwaltung, um Mehrwert zu erreichen und Herausforderungen zu meistern?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geld (er) (Personal, gute Workshops, Coaching bei Engpässen) • Personal für die Betreuung / Prozesse /BB • Schulungen für Personal • Rückhalt vom Bürgermeister und Gemeinderat und KollegInnen (das Thema mittragen) • Kontinuität in der Zielsetzung • Gute Kontakte zu den Medien • Ausreichender Zeitrahmen für die Prozesse • Kompetente Ansprechpartner in den Fachbereichen • Kümmerer • Flexible Arbeitszeiten nach der Ausführung von BB-Prozessen • Bereitschaft • Persönliche Eignung für die Arbeit mit dem Bürger • „Best practice“ Beispiele austauschen • Eventuell externe Beratung/Moderation • Weniger Bürokratie <p><u>Was benötigt der Gemeinderat, um Mehrwert zu erreichen und Herausforderungen zu meistern?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen/Leitlinien für die Vorgehensweise • Aufklärung über den Mehrwert; Austausch

<p>den</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbehalte wegen Machtverlust • Fachwissen und Emotionen vereinbaren • Meinungen der Gemeinderäte und Bürgerschaft vereinbaren • Trotzdem nein sagen müssen (trotz guter Ideen) • Gemeinwohl und langfristiges Denken in Einklang bringen • Spielregeln aufstellen und befolgen • Akzeptanz von Andersartigkeit • Zeitaufwand • Belastung Ehrenamt • Toleranz lernen • Bereitschaft zum Lernen („überhaupt lernen“) • Dialogfähig 	<p>mit anderen Gemeinden, die BB länger praktizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsultationsbereitschaft ↔ Entscheidung fürs Gemeinwohl • Neutraler Moderator
--	--

***Die gelb markierten Stichworte haben den höchsten Stellenwert für die TeilnehmerInnen des Workshops**